



BDO Gemeindetagung

Dienstag, 17. Januar 2017, KKL Luzern

Daniel Orsini

Leiter Wahlen und Abstimmungen,
Staatskanzlei Kanton Basel-Stadt

E-Voting: Daten sollen laufen, nicht die Bürger

- 1 Wie war es bisher und wohin soll die Reise gehen?
- 2 Elektronische Stimmabgabe im Kanton Basel-Stadt
- 3 Das Feedback der Stimmberechtigten
- 4 Strukturen von Gemeinden und Kantonen
- 5 Investition in die Zukunft?

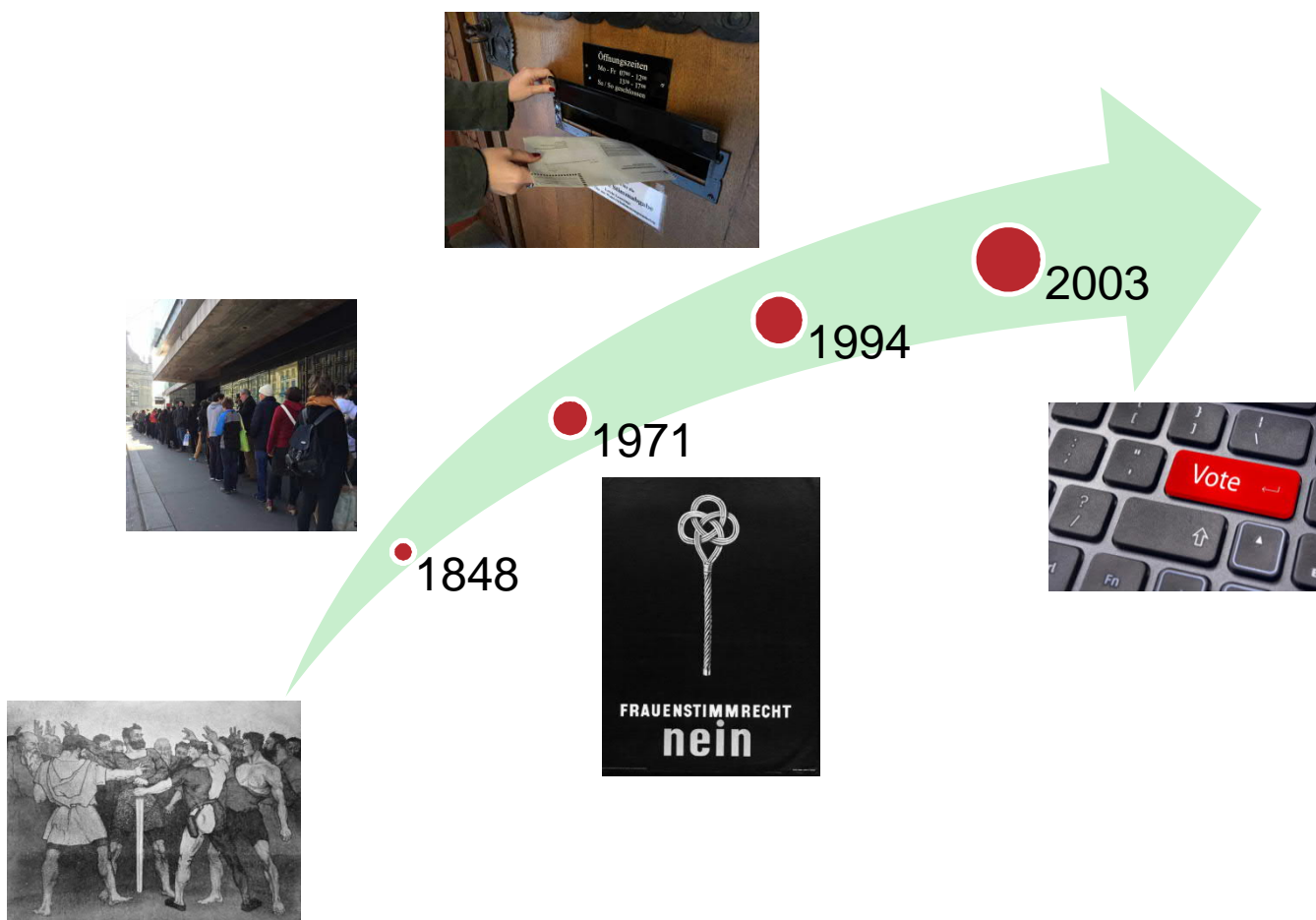


1. Wie war es bisher und wohin soll die Reise gehen?

- Die politischen Rechte sind in stetigem Wandel und verändern sich rasant
- Die Arten der Stimmabgabe müssen sich an die Bedürfnisse der Zeit anpassen
- Plattformen wie www.petitio.ch oder www.petitiononline.ch sind bereits Realität

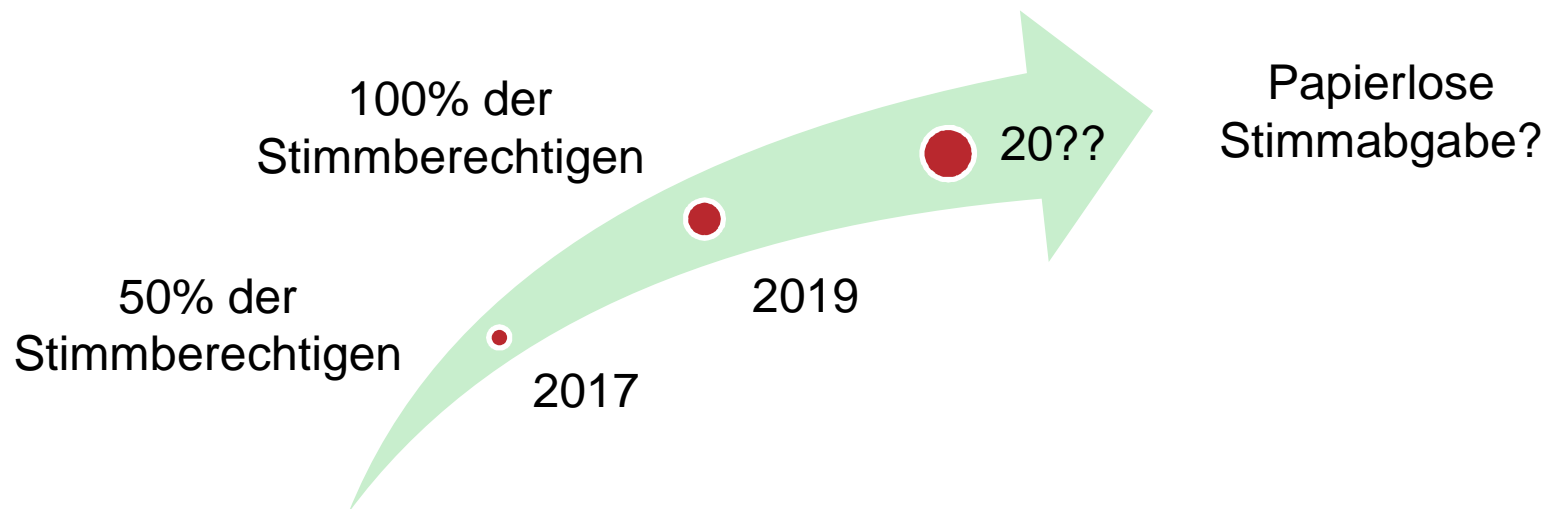


Wie war es bisher...





...und wohin soll die Reise gehen?



Individuelle Verifizierbarkeit (50%):

Der Wähler kann sicherstellen, dass seine Stimme richtig und unverändert in der elektronischen Urne angekommen ist.

Universelle Verifizierbarkeit (100%):

Die Wahlkommission kann durch einfache Mittel bei der Öffnung der Urne prüfen, dass diese Urne nicht verfälscht wurde.



2. Elektronische Stimmabgabe im Kanton Basel-Stadt (1/2)

- Ab November 2009 erste Versuche mit Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern, die im Kanton stimmberechtigt sind. Heute werden 7'800 Personen mit den entsprechenden Unterlagen bedient.
- Das Stimmregister wird aus Gründen der Einfachheit zentral geführt. Die Gemeinden sind von Zusatzarbeiten und -kosten befreit.
- Seit Juni 2016 sind Inlandschweizer-Stimmberechtigte mit einer Behinderung auf Gesuch hin für E-Voting berechtigt. Diese Personen sind auch auf Gemeindeebene stimmberechtigt.
- Für die Einführung der jeweiligen Schritte konnte die Unterstützung der Universität Basel (Psychologisches Seminar, Abteilung Mensch-Maschine Interaktion) gewonnen werden.



2. Elektronische Stimmabgabe im Kanton Basel-Stadt (2/2)

- E-Voting ist nicht nur eine technische Lösung, sondern lebt von der Benutzerfreundlichkeit des Angebots.
- Was für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer sowie Personen mit einer Behinderung für den erleichterten Zugang zu den politischen Rechten von Nutzen ist, soll auch den Inlandschweizer-Stimmberechtigten ermöglicht werden.



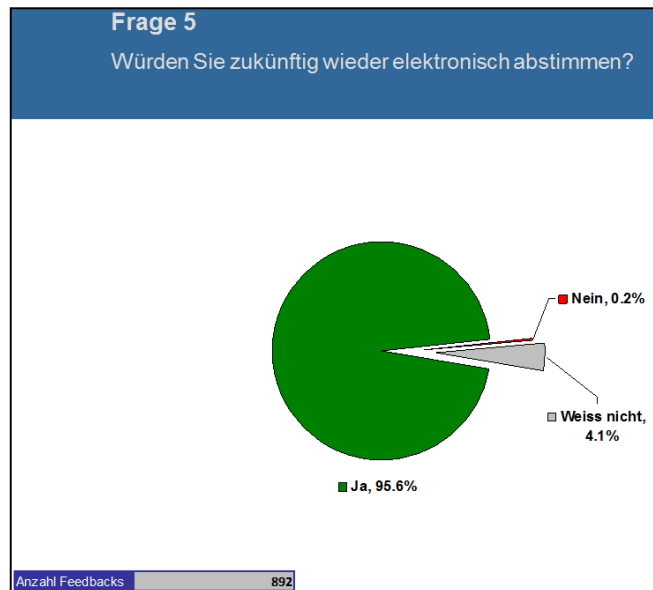
3. Das Feedback der Stimmberechtigten

Damit die Dienstleistung benutzerfreundlich und vertrauenswürdig angeboten werden kann, muss das Feedback der Stimmberechtigten regelmässig eingefordert resp. untersucht werden.

- Es soll gewährleistet werden, dass die Stimmunterlagen den Bedürfnissen der Stimmberechtigten entsprechen.
- Einfaches Handling der E-Voting-Applikation und der Stimmunterlagen ist ein Erfolgsfaktor.



Beispiele von Untersuchungsergebnissen



mmi Forschungsschwerpunkt
Mensch – Maschine Interaktion

UNI
BASEL

Fragebögen

Schätzen Sie das **elektronische Abstimmen** als vertrauenswürdig ein?

1 weiss nicht
2 eher ja
3 ja sehr

Würden Sie **erneut elektronisch Abstimmen**?

3 ja, erneut versuchen
4 ja, aber nur wenn der SA optimiert wird



Weitere Untersuchungen

Abstimmung vom 27. November 2016

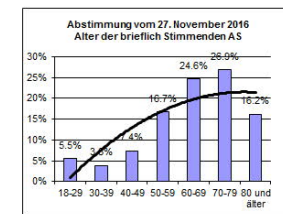
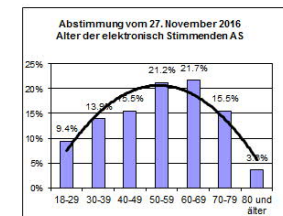
- 25. Beherbergung
- Helpdesk: 1 Anfrage innerhalb 4 Wochen wegen falschem Handling
- Stimmbeteiligung: 34.3%
- Elektronisch Stimmende: 62.2%

Statistik

Total Männer e-Vote	906	54.51%
Total Frauen e-Vote	770	46.33%
Total Männer Brief	402	41.74%
Total Frauen Brief	572	59.40%

Alter e-Vote		
18-29	157	9.45%
30-39	231	13.90%
40-49	257	15.46%
50-59	353	21.24%
60-69	360	21.66%
70-79	258	15.52%
80 und älter	60	3.61%

Alter Brieflich Stimmende		
18-29	53	5.50%
30-39	37	3.84%
40-49	71	7.37%
50-59	161	16.72%
60-69	237	24.61%
70-79	259	26.90%
80 und älter	156	16.20%





4. Strukturen von Gemeinden und Kantonen

- Bei Einführung von E-Voting sind die unterschiedlichen Strukturen in den Kantonen unbedingt zu berücksichtigen.
- Der Kanton Basel-Stadt besteht aus lediglich drei Gemeinden mit insgesamt fünf Wahlkreisen.
- Das Einwohnerregister ist zentral organisiert.
- Die Stimmregister werden im Auftrag der Gemeinden zentral aufbereitet.
- Die Vorbereitungsarbeiten sind zentral organisiert.
- Da die Arbeiten in der Regel vier bis sechs Mal pro Jahr anfallen, kann das Knowhow zentral angeboten werden. Dies bedeutet höchste Fachkompetenz an einem Ort.
- Die Gemeinden bleiben für ihr Hoheitsgebiet verantwortlich.



5. Investition in die Zukunft?

- Die Entwicklung und der Unterhalt von E-Voting sind kostenintensiv.
- Mit E-Voting kann im Bereich statistische Erhebungen und differenzierte Resultatermittlung einfacher Zusatznutzen geschaffen werden.

Lichtblick

Das papierlose Abstimmen und Wählen.



Kanton Basel-Stadt

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Daniel Orsini, Leiter Wahlen und Abstimmungen
Staatskanzlei/Wahlen und Abstimmungen
Marktplatz 9, CH-4001 Basel
Tel. +41 61 267 70 50, Mob +41 79 460 20 17
www.abstimmungen.bs.ch